

«Die Kirche festigen und Neues einbringen»

Die Adresse

www.toyota-center-illnau.ch

Dank eines neuen Präsidenten und eines fünften Mitglieds ist die Kirchenpflege in Brütten seit langem wieder komplett. Nun fehlt nur noch der Pfarrer.

Patrizia Legnini

«Jetzt kann das Schiff wieder mit vollen Segeln fahren. Oder mit anderen Worten: Es ist, wie wenn man ein frisches Gewand anzieht», sagt Martin Egli und lacht. Am 8. Februar wurde das bisherige Mitglied der Reformierten Kirchenpflege Brütten im zweiten Wahlgang mit 73 Stimmen zum Präsidenten gewählt. Dies, obwohl sich für das Präsidium niemand zur Verfügung gestellt hatte – genauso wenig wie für die Ersatzwahl eines weiteren Kirchenpflegemitglieds.

Seit dem Rücktritt der damaligen Präsidentin im November 2007 fehlte der vierköpfigen Kirchenpflege nicht nur das fünfte Mitglied, sondern auch ein Präsident oder eine Präsidentin. Auch die Querelen mit dem damaligen Pfarrverweser beschäftigten die Kirchenpflege viele Monate: Letzten Juni reichte das Vierergremium darum den gemeinsamen Rücktritt ein. Nachdem der stellvertretende Pfarrer Ende Oktober letzten Jahres aber vom Kirchenrat der Reformierten Landeskirche abberufen wurde, stellten sich die vier Mitglieder Rosmarie Marcolin, Andrea Hoffmann, Hans Nänni und Martin Egli im ersten Wahlgang Ende Novem-



Edith Fäsi und Martin Egli freuen sich auf ihr Engagement in der Brüttener Kirchenpflege. (ple)

ber für den Rest der Amtsdauer 2006 bis 2010 zur Wiederwahl.

Arbeit in Zukunft aufteilen

Nach einer dreitägigen Bedenkzeit nahm Egli das Amt des Kirchenpflegepräsidenten am Mittwoch vor einer Woche an, obwohl er zuvor wiederholt erklärt hatte, es aus zeitlichen Gründen nicht ausführen zu können. «Das Amt würde etwa einen Tag pro Woche beanspruchen. So viel könnte ich nicht investieren», sagt der Brüttemer, der vollzeitlich als Dozent an der Höheren Fachschule für Innenarchitektur Zürich arbeitet und Vater zweier Kinder ist.

«Weil mir die anderen Kirchenpfleger am Tag der Wahl ihre volle Unterstützung zusagten, nahm ich das Amt dennoch an», erklärt Egli.

So habe man ihm zugesichert, ihn zeitlich zu entlasten; eine Möglichkeit für ihn wäre etwa, das Ressort Jugendarbeit teilweise oder ganz abzugeben. Weil die Kirchenpflege mit Edith Fäsi zudem ein neues Mitglied erhalten hat, könne die Arbeit in Zukunft breiter verteilt werden.

Dennoch hat Egli mit der Brüttener Kirche einiges vor: «Ich möchte die Kirche dort festigen, wo es nötig ist, und im besten Fall Neues einbringen», sagt er, der die Kirche als wesentlichen Bestandteil der Kultur sieht und mit Frömmigkeit wenig anfangen kann. Eglis erklärtes Ziel ist es denn auch, Familie und Kultur auf unterschiedliche Art und Weise stärker in die Kirche einzubinden.

Auch Edith Fäsi freut sich auf ihr Engagement, obwohl sie – wie Egli –

nicht damit gerechnet hatte. «Weil mir die reformierte Kirche wichtig ist und ich sehe, wie stark sich alle Kirchenpflegemitglieder für sie engagieren, habe ich zugesagt», sagt die selbständige Treuhänderin.

Pfarrersuche geht weiter

Ebenfalls Priorität hat für die beiden die Suche nach einer neuen Pfarrperson. Am 22. März soll darum eine Pfarrwahlkommission ins Leben gerufen werden. Die Zusammenarbeit mit Ulrike Müller, die seit Januar die neue Pfarrverweserin ist, gestaltet sich Egli zufolge währenddessen sehr harmonisch. «Ich wurde von den Brüttemern offen aufgenommen und freue mich sehr, dass Martin Egli die Wahl angenommen hat», erklärt Müller.